

FDP Dieburg formuliert ihre Erwartungen an die Gestaltung des Neubaugebiets Dieburg-West und fordert eine aktive Rolle von Politik und Verwaltung in der Umsetzung

Erarbeitung einer städtebauliche Zielagenda in einer gemeinsamen Klausurtagung von Fraktion und Ortsverband

Die FDP Dieburg befürwortet das im Westen der Stadt geplante Neubaugebiet und verbindet mit diesem große Chancen für Dieburg. „Wachstum allein ist für uns aber kein Wert an sich“, betont der Fraktionsvorsitzende Wilhelm Reuscher. „Es braucht einen offenen Diskurs um das richtige „Wie“, der für die Bürger transparent ist und an dem sie frühzeitig mitwirken können.“

Vor diesem Hintergrund will die FDP Dieburg mit gutem Beispiel voranschreiten und sich klar städtebaupolitisch positionieren. In einer gemeinsamen Klausurtagung von Fraktion und Ortsverband hat sie eine Zielagenda erarbeitet, auf deren Basis sie Einfluss auf den Planungsprozess nehmen will.

„Uns geht es vor allem darum, eine hohe Qualität im Ergebnis sicherzustellen“, sagt der stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende Benjamin Koch. „Das Gebiet muss die bestehende Stadt funktional bereichern und in ihrer Attraktivität steigern. Gerade in infrastruktureller Hinsicht ist ein wertvoller Beitrag zu leisten. Das muss der Anspruch der kommunalen Politik sein. Völlig absurd wäre es hingegen, die Flächen uninspiriert als schlichtes Anhängsel der heutigen Siedlungskante zu begreifen und ohne konkretes Gesamtkonzept einer zusätzlichen Wohnbebauung zuzuführen.“

Die FDP Dieburg hat sich deshalb zu einer ehrgeizigen Bandbreite an städtebaulichen Zielsetzungen für das Neubaugebiet verschrieben. Dazu zählt unter anderem ein ökologischer Vorbildcharakter mit einer effizienten Dichte zu Gunsten eines verantwortungsbewussten Flächenverbrauchs. Das Wohnraumangebot soll Vielfalt in der Zusammensetzung der künftigen Anlieger fördern und hinreichend preiswerte Produkte beinhalten. Daneben braucht es ein intelligentes Verkehrskonzept, das für den Dieburger Westen eine überzeugende Anbindung an den inner- wie überörtlichen ÖPNV zeigt und eine Mehrbelastung durch Pkw in den heute bestehenden Stadtteilen glaubhaft ausschließt.

„Ein konsistenter Zielekompass ist äußerst wichtig, aber gleichermaßen konzentrieren wir uns natürlich auf eine sachgerechte Gestaltung des weiteren Planungsverfahrens“, hebt Reuscher hervor. „Sollte es zur Auslobung eines Städtebaulichen Wettbewerbs kommen, sind klare Vorgaben für die Teilnehmer und schlüssige Bewertungskriterien für die eingehenden Entwürfe maßgeblich“

Erfolgsfaktoren. Entscheidend für uns ist, dass sich die Stadt Dieburg mit ihren Gremien in den Regiestuhl setzt und die weitere Entwicklung aktiv steuert. Dazu gehört für uns auch, zu Gunsten einer erleichterten Umsetzung rechtlich vorliegende Spielräume für die Grundstücksicherung im Plangebiet künftig konsequent zu nutzen.“

Wilhelm Reuscher

Vorsitzender FDP-Fraktion

Mobil: 0160-7049833

Dieburg, den 19.05.2019